

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates - Waldbegang

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 31.05.2017
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:30 Uhr
Ort, Raum: Karlsbad-Ittersbach, Rundweg über 4 Kilometer
beginnend Parkplatz Sportschützenhaus,
Abschlussbesprechung Gasthaus „Akropolis“

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jens Timm

Freie Wähler

Frau Heike Christmann

Herr Otto Höger

Herr Joachim Karcher

Herr Oliver Walch

CDU

Frau Dr. Karla Schelp

Frau Ingeborg Haese-Sandner

Herr Martin Rupp

SPD

Herr Reinhard Haas

Herr Walter Hoffer

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Dr. Susanna Vollmer

Herr Andreas Hartmann

Herr Uwe Rohrer

Ortsvorsteher

Herr Hans-Gerhard Kleiner bis 18:25 Uhr

Protokollführer

Herr Hans-Dieter Stößer

von der Verwaltung

Frau Petra Goldschmidt

Herr Ronald Knackfuß

Herr Dr. Klaus Rösch

Forstverwaltung

Forstdirektor Thomas Rupp
Forstrevierleiter Martin Mußnug
Forstrevierleiter Josef Mayer

Abwesend:

Herr Dipl.-Ing. Jürgen Herrmann
Herr Roni Lörch entschuldigt
Herr Karl-Heinz Ried entschuldigt
Frau Hielta Schlifkowitz
Herr Reinhard Dummler
Herr Peter Kiesinger
Herr Roland Rädle
Herr Norbert Ried
Herr Günter Sing
Herr Edgar Huck
Frau Cornelia Nürnberg
Herr Klaus Steigerwald
Frau Heike Günther

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung**
- 2 Abteilung X, 18 Am Sportplatz – Wegeunterhalt Waldparkplatz am Schützenhaus**
- 3 Abteilung X, 17 Tannenwald – Neuer Trimm-Dich-Pfad**
- 4 Abteilung X, 11 Am Hagsfeld – Umwandlung labiler Fichtenbestände**
- 5 Abteilung X, 11 Am Hagsfeld – Entwicklung der Eichenbestände**
- 6 Abteilung X, 12 Brausenschlag – Vorrangflächen Windkraft**
- 7 Abteilung X, 11 Am Hagsfeld – Fichte Eiche**
- 8 Abteilung X, 11 Am Hagsfeld – Entwicklung der Ersatzaufforstung Auswirkung der Frostschäden vom April 2017**
- 9 Abteilung X, 8 Hasenschlag – Pflege der labilen Nadelbaumbestände**
- 10 Abteilung X, 8 Ehrlichs Eck – Eichenaltholz und Naturschutz**
- 11 Abschlussbesprechung und Fragerunde im Restaurant „Akropolis“ (VfR) in Ittersbach gegen 19:30 Uhr**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass durch Ladung vom 23.05.2017 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und das Gremium beschlussfähig ist, weil 13 Gemeinderäte einschließlich Vorsitzender anwesend sind sowie die Sitzung im Mitteilungsblatt vom 09.03.2017 öffentlich bekannt gemacht worden war.

Als Urkundspersonen werden ernannt:

Gemeinderäte Karcher Joachim , Rupp Martin, Haas Reinhard, Rohrer Uwe

„Der Wald in Karlsbad hat durch seine Größe eine besondere Bedeutung, auch die Naherholung zählt dazu“, so der Vorsitzende bei der Begrüßung am Waldparkplatz beim Ittersbacher Schützenhaus.

Auf einem rund vier Kilometer langen Rundweg informieren Forstdirektor Thomas Rupp sowie die Forstrevierleiter Martin Mußnug und Josef Mayer das Gremium und interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit des Forstes. Bei der Fußtour geht es unter anderem um Erholungseinrichtungen, Entwicklung der Eichen- und Fichtenmischbestände, Artenschutz und Folgen von illegal angelegten Fahrradstrecken.

Im Verlaufe des Waldbeganges mit Abschlusssitzung informiert Rupp darüber, dass man bezüglich des Holzeinschlags im 1140 Hektar großen Gemeindewald mit derzeit 5.000 Festmetern im Plane liege. Dies gelte ebenso bei den Erträgen, die geplant ca. 300.000 Euro betragen. Das vorgesehene Defizit von 150.000 Euro könne voraussichtlich eingehalten werden. „Der Forst wünscht dem Wald einen schlechten Sommer“, mit diesen deutlichen Worten vermittelt Rupp, woran es den Bäumen vor allem fehlt: Wasser. Durch den extrem trockenen Winter sei der Grundwasserspiegel sehr tief abgesunken. Von den Frostschäden durch den Kälteeinbruch im April hätten sich die allermeisten Bäume wieder erholt. Die sogenannte Forsteinrichtung laufe in diesem Jahr und der Gemeinderat solle dann im kommenden Jahr darüber entscheiden. Demnächst soll die Forstverwaltung im Landkreis im Hinblick auf das schwebende Rechtsverfahren zur Waldbewirtschaftung (Kartellrecht) neu organisiert werden. Der Kreistag habe beschlossen, bis zur endgültigen Entscheidung des Verfahrens - es liegt eine Beschwerde des Landes beim Bundesgerichtshof vor - die Waldbesitzer so gut als möglich im seitherigen Umfang zu betreuen.

Stationen im Wald

Beim Waldspaziergang wird zunächst die Sanierungsnotwendigkeit des Waldparkplatzes beim Ittersbacher Schützenhaus dargestellt. Dieser Platz werde, so Rupp, hauptsächlich von den Mitgliedern und Besuchern der dortigen Vereine und Gaststätten genutzt. Dagegen sei die Zahl der dort parkenden Waldbesucher verschwindend gering, so dass die anstehenden Arbeiten außerhalb des Forsthaushaltes zu finanzieren sind. Die laufenden Unterhaltungsarbeiten hätten nicht ausgereicht, dem Verschleiß durch die intensive Nutzung entgegen zu wirken. Aktuell gebe es erneut tiefe, insbesondere Fahrradfahrer gefährdende Schlaglöcher, die aus Gründen der Verkehrssicherheit dringend zu reparieren seien. Der Vorsitzende erläutert, dass das Bauamt vorschlage, die Fläche zu asphaltieren. Für die geschätzten Kosten von ca. 50.000 Euro sei allerdings kein Geld im Haushalt eingeplant. Hier suche man noch nach einer Finanzierungsmöglichkeit.

Anschließend werden Pläne zur Anlage eines Trimm-Dich-Pfades vorgestellt. Forstdirektor Rupp berichtet von den Erfahrungen der Forstverwaltung und den Gesprächen mit Sportwissenschaftlern zu diesem Thema: Die Interessen der Sportler, die diese Strecken nutzen, seien so heterogen, dass neu konzipierte Pfade meist nur Laufstrecken und Dehnstationen anbieten. Die verschiedenen Nutzer suchten die für ihre Bedürfnisse am besten geeigneten Übungen selbst heraus, beispielsweise in Form von digitalen Angeboten (u.a. Apps auf Smartphones). Gemeinderat Walter Hoffer und Ortsvorsteherin Heike Christmann informieren, dass man bereits Mittel für einen Pfad gesammelt habe und die Vereine ein solches Projekt unterstützten. Der Vorsitzende sagt, dass man vor dem Entscheidungs- und Beratungsprozess in den Gremien ein Konzept erarbeiten und die Folgekosten klären müsse.

Naturnaher Waldaufbau weiter entwickeln

An einer weiteren Station sagt Thomas Rupp, dass sich der Nadelbaumanteil im Karlsbader Gemeindewald seit 1987 von 74 auf rund 40 Prozent verringert habe. Dagegen hätten die Buchen- und Eichenflächen von 23 auf 40 Prozent zugenommen. „Die Wiederannäherung an die von Natur aus vorkommenden Baumarten ist gewollt, wurde aber durch die Sturmwürfe beschleunigt“, so umschreibt er den Weg in einen naturnäheren Waldaufbau.

Bei dem Waldbegang wird gezeigt, wie labile Fichtenbestände in Eichenmischwald umgewandelt werden und wie sich die jungen, nach den Sturmwürfen angelegten Laubbaumbestände entwickeln. Während in einem 35 jährigen Eichenbestand nur Brennholz geerntet werden kann, können nach einer Durchforstung im gleichalten Fichtenwald bereits Hölzer für die Säge- und Papierindustrie angeboten werden. Erst im Alter 100 kann wertvolles Eichenholz veräußert werden, das die Fichtenpreise übertrifft. Nur wenn über 180jähriges wertvolles Eichenstarkholz geerntet werden kann, sei der Ertrag der Laubholzwirtschaft mit dem des Fichtenanbaus vergleichbar. Trotzdem seien die großflächigen Eichenkulturen notwendig gewesen, weil sie an den schwierigen Standorten sicher anwachsen.

Auf dem Rundweg werden den Teilnehmern schließlich noch die im Teilflächennutzungsplan auf den Gemarkungen Karlsbads ausgewiesenen Windkraftstandorte, die alle im Gemeindewald liegen, vorgestellt. Rupp meint, dass sich angesichts der relativ geringen Windgeschwindigkeiten zuerst einmal überhaupt Interessenten melden müssten. Dann stehe als nächster Schritt ein Baugenehmigungsverfahren an und mit der Gemeinde müsse ein Pachtvertrag abgeschlossen werden.

Am Ehrlich's Eck geht es um den Erhalt markanter, alter Eichen. Ziel der Förster sei es, starke alte Bäume heranzuziehen. Der Artenschutz, wie die Erhaltung von Höhlenbäumen oder von Insekten besiedelten Exemplaren, sei aber genauso wichtig wie die Ernte wertvoller Stämme. Man müsse auch an die Nachfahren denken, die nur dann dicke Bäume bewundern und ernten könnten, wenn die jetzige Generation dicke Bäume ernte und vor allem junge Eichen pflanze.

Ein Ärgernis im Wald seien dreiste Freizeitsportler, die ohne Zustimmung der Waldbesitzer nach ihren Vorstellungen illegale Bikerstrecken bauen. Es könne nicht sein, dass jeder den Wald nutze, ohne die berechtigten Interessen und Belange des Waldes, seiner Besitzer, des Naturschutzes, der Jäger und der anderen Waldbesucher zu beachten.

gez. Jens Timm
Vorsitzender

gez. Hans-Dieter Stößer
Protokollführer/in

Gemeinderat Joachim Karcher
Urkundsperson

Gemeinderat Reinhard Haas
Urkundsperson

Gemeinderat Martin Rupp
Urkundsperson

Gemeinderat Uwe Rohrer
Urkundsperson